

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir senden Ihnen den 10. Newsletter der Landeskoordination Integration NRW mit den Themen

- Gender und Sucht
- Berufliche und soziale Eingliederung Suchtkranker
- Ess-Störungen

In unserem Newsletter bieten wir Ihnen die Möglichkeit, eigene Beiträge zu den oben genannten Themenfeldern zu veröffentlichen.

An dieser Stelle bedanken wir uns für Ihre Beiträge und Informationen.

Mit freundlichen Grüßen  
Sabine Klemm-Vetterlein  
Karola Ludwig  
(Redaktion Newsletter)

---

## Inhalt

<b>A. GENDER UND SUCHT</b>	<b>2</b>
A.1 Aktivitäten und Angebote des Fachbereiches	2
A.2 Veranstaltungsdokumentationen	4
A.3 Weitere aktuelle Tagungs- und Veranstaltungshinweise	4
A.4 Weitere Informationen	6
A.5 Vernetzung	8
A.5.1 Arbeitskreise Frauen/Mädchen/Gender und Sucht	8
A.5.2 Arbeitskreise Männer und Sucht	11
A.6 Literaturhinweise / Links	11
<b>B. BERUFLICHE UND SOZIALE EINGLIEDERUNG SUCHTKRANKER</b>	<b>15</b>
B.1 Angebote des Fachbereiches	15
B.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW	15
B.1.2 Weitere Aktivitäten des Fachbereiches	16
B.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise	17
B.3 Aktuelles zur Arbeitsintegration Suchtkranker	17
B.4 Weitere Informationen	17
B.5 Literaturhinweise / Links	19
<b>C. ESS-STÖRUNGEN</b>	<b>20</b>
C.1 Fortbildungen und Veranstaltungen des Fachbereiches	20
C.1.1 Dokumentationen vergangener Tagungen	21
C.2 Transparenz und Vernetzung	22
C.2.1 Landkarte „Vernetzungsinitiativen Ess-Störungen in NRW“	22
C.2.2 INFO-Börse Ess-Störungen	22
C.3 Beispiele guter Praxis: Prävention – Hilfen – Vernetzung	22
C.4 Weitere Informationen	24
C.4.1 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise	24
C.4.2 Broschüren / Literatur / Links	25

---

## **Veranstaltungen der Landeskoordination**

Veranstaltungshinweise der Landeskoordination Integration NRW und ihrer Fachbereiche finden Sie in unserem Newsletter. Ebenso finden Sie unter ‚Veranstaltungen‘ entsprechende Hinweise auf unserer Homepage.

[www.lk-integration.de](http://www.lk-integration.de)

---

## A. GENDER UND SUCHT

### A.1 Aktivitäten und Angebote des Fachbereiches

#### **Gender-Forum Sucht im Oktober 2011**

Das nächste-Gender Forum Sucht findet am 04. Oktober in Köln statt.

Referierende sind diesmal Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner und Hans-Joachim Lenz.

Das Projekt Gender-Forum Sucht bietet eine vorerst dreijährige kontinuierlich stattfindende Plattform für Dialog und Vernetzung. Teilnehmende sind Fach- und Führungskräfte der Suchthilfe aus Nordrhein-Westfalen, die an der aktiven Weiterentwicklung der eigenen Fachlichkeit und der ihrer Einrichtungen bezüglich der Genderperspektive interessiert sind. Das Gender-Forum Sucht ist ein Kooperationsprojekt des Fachbereiches Gender und Sucht der Landeskoordination Integration NRW und der Koordinationsstelle Sucht des Landschaftsverbandes Rheinland. Es handelt sich um geschlossene Veranstaltungen.

Termin: 04. Oktober 2011

Ort: Landschaftsverband Rheinland, Köln

Information: Doris Heinzen-Voß, Karola Ludwig, Fachbereich Gender und Sucht,

Landeskoordination Integration NRW, Tel: 0221 - 739 33 78

[gender@lk-integration.de](mailto:gender@lk-integration.de)

#### **„Arm dran“? - Genderblicke auf die Lebenskontexte und -möglichkeiten (suchtmittelabhängiger) Frauen und Männer**

„Armut“ bedeutet nicht nur ein Zuwenig an „Einkommen“ oder „Arbeit“, sondern betrifft auch andere Bereiche wie zum Beispiel Gesundheitsbewusstsein, Bildung oder soziale Teilhabe.

In dem Workshop, den der Fachbereich Gender und Sucht im Rahmen des 6. Nordrhein-Westfälischen Kooperationsstages „Sucht und Drogen“ 2011 anbietet, geht es darum, bewusst einen Blick auf die Vielfalt und Unterschiedlichkeiten der Geschlechter sowie ihrer Lebenslagen und Rollenanforderungen zu werfen und dieses Wissen zu nutzen, um geschlechtsspezifische Bedürfnisse und Bedarfe für die Genesungsprozesse der Klientinnen und Klienten zu nutzen.

Termin: 12.10.2011

Veranstaltungsort: Münster

<http://www.wissensuchtwege.de>

#### **Gender-Management: ein Angebot für weibliche und männliche Führungskräfte**

Am 11. November 2011 veranstaltet die Landeskoordination Integration NRW ein weiteres Seminar für Führungskräfte der Suchthilfe in Nordrhein-Westfalen. Die Rolle als Leitungskraft in Gender-Mainstreaming-Prozessen und die Entwicklung von

genderorientierten Strukturen, Prozessen und Kulturen werden Schwerpunkte der Tagesveranstaltung „Gender-Management als Erfolgsfaktor im Suchtbereich“ sein.  
Information: Doris Heinzen-Voß, Karola Ludwig, Fachbereich Gender und Sucht  
Tel: 0221 - 739 33 78

[gender@lk-integration.de](mailto:gender@lk-integration.de)

### **„Männer in Beratung und Therapie“ für Fachmänner bzw. Fachfrauen**

Die Fortbildung wird im Frühjahr 2012 erstmalig auch für Fachfrauen angeboten.

Die Fortbildung am:

⇒ 06. Februar 2012 wendet sich ausschließlich an Mitarbeiter,

⇒ 07. Februar 2012 wendet sich ausschließlich an Mitarbeiterinnen  
aus Suchthilfeeinrichtungen in NRW.

In dieser Fortbildung geht es um den Zusammenhang von männlicher Identitätsbildung und Sucht, Hinweise zum therapeutischen Umgang mit Männern und Selbstreflexion zum Thema.

Referent: Björn Süfke, Diplom-Psychologe und Psychotherapeut, man-o-mann, Männerberatung Bielefeld, Verfasser verschiedener Publikationen zur männlichen Psyche und zur Therapie mit Männern.

Beide Veranstaltungen werden in Köln stattfinden.

Die Ausschreibungen erfolgen im Herbst 2011 per E-Mail.

Formlose Voranmeldungen nimmt der Fachbereich Gender und Sucht per E-Mail bereits jetzt entgegen.

[gender@lk-integration.de](mailto:gender@lk-integration.de)

Tagungsdokumentation

### **„Glücksspiel-Sucht – Frauen und Männer“**

#### **Genderblicke auf die Beratung und Behandlung bei pathologischem Glücksspielen**

Mit vielen verschiedenen Vorträgen und Workshops durch renommierte Fachleute, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Deutschland, Luxemburg und der Schweiz wurden wertvolle Impulse für die Beratung und Behandlung von problematisch glücksspielenden Männern und Frauen gegeben und die Blicke auf die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede der Geschlechter geschärft, um Hilfe passgenauer entwickeln und anbieten zu können.

Die Fachtagung, ein Kooperationsprojektes der Landeskoordination Integration NRW und der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW fand am 04. Mai 2012 in Duisburg statt. Ein Statement der Gesundheitsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Barbara Steffens, sowie weitere Beiträge namhafter Expertinnen und Experten, die vor über 130 Fachkräften der Suchthilfe aus NRW gehalten wurden, finden sich als Downloads unter:

<http://www.lk-integration.de/materialien/>

<http://www.landesfachstelle-gluecksspielsucht-nrw.de/tagung.php?page=doku>

Veröffentlichung

#### **Landeskoordination Integration NRW (2010) (Hrsg.)**

#### **Gender und Sucht**

Heinzen-Voß, Doris / Ludwig, Karola

Empfehlungen: Genderaspekte in Institutionen der Suchthilfe

Klemm-Vetterlein, Sabine

Geschlechterdifferenzierte Ansätze in der Behandlung Suchtkranker. Ergebnisse einer Befragung der Fachkliniken in Nordrhein-Westfalen

Die Veröffentlichung beinhaltet Empfehlungen zur Berücksichtigung von Genderaspekten in Institutionen der Suchthilfe sowie eine Studie zu geschlechterdifferenzierten Ansätzen in der Behandlung Suchtkranker in Nordrhein-Westfalen.

Die Themenstellungen nehmen die aktuellen Diskussionen auf, vertiefen sie und werfen den Blick auf zukünftige Bedarfe und Entwicklungen. Sie wollen den Prozess der Auseinandersetzung mit dem Thema Gender und Sucht reflektieren und weiterbringen. Dabei sind die Empfehlungen prozessorientiert angelegt – das heißt, sie unterliegen dem ständigen Prozess der fachlichen Auseinandersetzung und müssen fortgeschrieben werden. Die Beiträge sollen am Thema Interessierte dazu anregen, genderorientierte Ansätze zu erproben und zu verankern. Die Broschüre kann bei der Landeskoordination Integration NRW bestellt werden. mail@lk-integration.de

## A.2 Veranstaltungsdokumentationen

### **Dokumentationen der Vorträge und Workshops der 3. Nationalen Tagung Gender und Sucht (Schweiz)**

vom 9. Juni 2011 in Biel sind zu finden unter:

[http://www.infodrog.ch/pages/de/them/gend/gender\\_1.htm](http://www.infodrog.ch/pages/de/them/gend/gender_1.htm) (Zugriff: 06.07.2011)

### **Frauenbilder: aktuelle, überholte oder (wieder) moderne**

Um Frauenbilder, aktuelle, überholte oder (wieder) moderne, geprägt durch Beruf, Politik, Familie, Gesellschaft und Religion, drehte sich die FrauenVernetzungswerkstatt am 5. März 2011 an der Universität St. Gallen.

Ergebnisse dieser Vernetzungswerkstatt finden sich unter:

<http://www.frauenvernetzungswerkstatt.ch/> (Zugriff: 06.07.2011)

[www.frauenvernetzungswerkstatt.ch](http://www.frauenvernetzungswerkstatt.ch)

### **Gesundheit von Jungen und Männern**

BZgA-Fachheftreihe Gesundheitsförderung Konkret, Band 14

Dokumentation des am 2. Oktober 2009 in der BZgA veranstalteten Fachforums zur Männergesundheit. Neben dem Bedarf und einem Rahmen für ein Männergesundheitsportal warf die Veranstaltung einen differenzierten Blick auf männliche Identitäten, epidemiologische Grundlagen, gesundheitsbezogene Verhaltensweisen und Mediennutzung von Männern und Jungen.

Das aktuelle Fachheft zur Männergesundheit setzt einen wesentlichen Akzent zur geschlechtersensiblen und geschlechtsspezifischen Ausgestaltung von Prävention und Gesundheitsförderung.

[BZgA Infomaterial](#)

### **Streitsache Sexualdelikte. Frauen in der Gerechtigkeitslücke**

Die Dokumentation des gleichnamigen Kongresses des Bundesverbandes

Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff), Frauen gegen Gewalt e.V. (2010)

Ein Link zur Dokumentation findet sich unter:

[Dokumentation Streitsache](#) (Zugriff: 06.07.2011)

[www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de)

### **Alles männlich! – oder was? Fachtag zur geschlechtsbewussten Jungenarbeit**

Der Bayerische Jugendring veranstaltete am 14. April 2011 zum oben genannten Thema einen Fachtag zur geschlechtsbewussten Jungenarbeit.

<http://www.bjr.de/themen/jungen-und-maennerarbeit.html>

## A.3 Weitere aktuelle Tagungs- und Veranstaltungshinweise

### **HIV im Dialog 2011: Liebe? Pflicht?**

Unter dem o.g. Motto steht die diesjährige Tagung von HIV im Dialog.

Termin: 26.08. und 27.08 2011

Veranstaltungsort:

Berliner Rathaus

Rathausstraße 15

10117 Berlin

(Themen u.a.: Frauenspezifische Aspekte in der HIV-Behandlung)

<http://www.hiv-im-dialog.de/>

**„Männer und Sucht, ein psychoanalytisches Modell zur männlichen Suchtentwicklung und Implikationen für die Praxis“**

So lautet das Thema der Fachtagung 2011 der Eschenberg Wildparkklinik.

Referent: Dr. phil. Klaus W. Bilitza

Termin: 12. Oktober 2011, 10.00 Uhr

Ort/ Veranstalter: Eschenberg-Wildpark-Klinik

Zum Steimelsberg 9

53773 Hennef/Sieg

Tel. 0 22 42 - 40 41

Fax 0 22 42 - 8 16 21

[info@eschenberg-wildpark-klinik.de](mailto:info@eschenberg-wildpark-klinik.de)

<http://www.eschenberg-wildpark-klinik.de/>

**Österreichische Männertagung 2011**

**Diversität von Männlichkeiten**

Datum: 20. – 21. Oktober

Ort: Graz

<http://maennertagung2011.mur.at/de/node/1>

**„Männer und Altern: Ein lebenslanger Prozess! Verbesserung der Gesundheit durch Gewährleistung interdisziplinärer Versorgung“**

Im Mittelpunkt des **8th Men's Health World Congress** stehen aktuelle Herausforderungen zum Thema Männergesundheit.

Datum: 2. bis 5. Oktober 2011

Ort: Wien

<http://www.menshealthworldcongress.org/en/>

**Deutscher Suchtkongress**

Das Institut für Suchtforschung an der Fachhochschule Frankfurt (ISFF) hat dieses Jahr die Ausrichtung des Kongresses in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Suchtpsychologie (dg sps) übernommen.

Termin: vom 28. September bis 1. Oktober 2011

Ort: Frankfurt/Main

[Suchtkongress 2011](#)

**"Bindung und Sucht"**

Auf der internationalen Konferenz geht es u.a. um Gender-Trauma-Sucht und Bindung.

Datum: 15. und 16. Oktober 2011

Ort: München

Eine Vorkonferenz findet am 14. Oktober statt

[Konferenz Bindung und Sucht](#)

**„Geschlecht – Gender – Psyche“**

**10. Kongress der Gesellschaft für die psychische Gesundheit von Frauen und Genderfragen (GPGF)**

Veranstalter: Gesellschaft für die psychische Gesundheit von Frauen und Genderfragen (GPGF)

Zu den diesjährigen Schwerpunktthemen zählen unter anderer Frauengesundheit, Männergesundheit, Genderaspekte in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Schwangerschafts- und Geburtserleben von Frauen und Männern.

Ort: Frankfurt am Main

Datum: 15.-17.09. 2011

Quelle: Gesellschaft für die psychische Gesundheit von Frauen und Genderfragen (GPGF)

[Geschlecht\\_Gender\\_Psychologie](#)

#### **„Wenn Eltern süchtig sind... - Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien“**

Fachtagung des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Termin: 9. September 2011

Ort: Hamburg

<http://www.uke.de/zentren/suchtfragen-kinder-jugend/index.php>

#### **Gesichter der Gewalt**

20 Jahre Villa Lindenfels

Termin: 13.-15. April 2012

Ort: Kongress in der Schwabenlandhalle Fellbach, Stuttgart

<http://www.villa-lindenfels.de/aktuell.htm>

#### **Gender-Kompetenz in der beruflichen Praxis**

Der Workshop bietet in zwei aufeinander aufbauenden Modulen neben Basisinformationen zu Gender Mainstreaming und Diversity eine Einführung in gender-orientierte Trainings- und Beratungsmethoden sowie Hilfestellung bei der Integration von Gender-Perspektiven in eigene Projekte, Konzepte und Trainingsangebote.

Trainingsteam: Angelika Blickhäuser, Supervisorin und Gender-Beraterin und Henning von Barga, Gender-Berater und –Trainer. Eine Kooperation von Gunda-Werner-Institut und GreenCampus.

Termine: Modul 1: 07./08. November 2011 / Modul 2: 23./24. Januar 2012

Ort: Berlin

[Programm Workshop](#)

<http://www.gendercampus.ch/d/Equality/04/03/default.aspx#78>

## **A.4 Weitere Informationen**

#### **„Gender“-Erfahrung und Ecstasy**

Eine Studie aus den U.S.A. (Hunt, Moloney, Evan: Youth, Drugs and Nightlife, London Routledge, 2010) zeigt, dass der Konsum von Ecstasy tatsächlich einen Einfluss auf das Genderverhalten (performing gender) von Frauen und Männern hat. Veröffentlichung der Studie in Deutsch und Englisch unter :[www.suchtmagazin.ch](http://www.suchtmagazin.ch)

Quelle: <http://www.drugsandgender.ch/de/news/> (Zugriff 06.07.2011)

#### **Wigwam Zero: Alkoholkonsum in der Schwangerschaft**

Das Berliner Modellprojekt Wigwam Zero der vista gGmbH arbeitet niedrigschwellig und sensibilisiert für die Folgen von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft. Wigwam Zero wurde als Modellprojekt des Monats ausgezeichnet.

<http://drogenbeauftragte.de/> (Zugriff: 07.07.2011)

<http://www.wigwamzero.de/>

#### **Rauchen und periphere arterielle Erkrankung bei Frauen | Smoking and Peripheral Artery Disease in Women – Summary for patients**

Neue Ergebnisse der „Women’s Health Initiative Study“, in der etwa 40.000 Frauen über einen Zeitraum von 13 Jahren begleitet wurden, zeigen: Je mehr Zigaretten eine Frau täglich

rauchte, desto höher war die Wahrscheinlichkeit, dass sie eine periphere arterielle Erkrankung entwickelte. (Quelle: frauengesundheitsportal der BZgA)

[Link](#)

### **Schwerpunkt Männergesundheit**

Die Zeitschrift Public Health Forum widmet sich in ihrer aktuellen Ausgabe der Genderperspektive und vertieft dabei verschiedene Aspekte der Männergesundheit.

Aus dem Inhalt:

- Geschlecht und psychische Störungen
- Geschlechtsspezifische genetische Effekte bei komplexen Erkrankungen
- Geschlecht und Gesundheit
- Jungengesundheit
- Epidemiologie - was fällt auf? Unterschiede in der Gesundheit von Frauen und Männern
- Der alternde Mann - psychosomatische Aspekte
- Erfolgreiche Prävention braucht eine geschlechtergerechte Ansprache

[Link](#)

### **Gesundheitsberichterstattung zur gesundheitlichen Lage der Männer in Deutschland**

Das Robert Koch-Institut erstellt derzeit im Rahmen seiner Gesundheitsberichterstattung einen Bericht zur gesundheitlichen Lage der Männer in Deutschland.

Erste Ergebnisse werden auf dem gemeinsamen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) und Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) vorgestellt.

Veranstalter: Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) und Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) in Zusammenarbeit mit dem MDK im Lande Bremen

Veranstaltungsort: Bremen. (Quelle: Newsletter männergesundheit BzGA)

Datum: 21.- 23.09.2011

[Link](#)

### **Ungesunder Lebensstil und Sexualität von Männern**

**Ein ungesunder Lebensstil, u.a. durch Rauchen und Alkohol, begünstigt vor allem bei Männern das Risiko für sexuelle Störungen. Das berichten dänische Forscher des Statens Serum Institut in der aktuellen Ausgabe des Fachmagazins "The Journal of Sexual Medicine".**

[Link](#)

### **Contribution of smoking-related and alcohol-related deaths to the gender gap in mortality: evidence from 30 European countries**

Ein wesentlicher Grund für den früheren Tod der Männer sind Alkohol- und Tabakkonsum, so das Kernergebnis einer aktuellen Studie. Danach sind europaweit zwischen 50 und 60 Prozent des Geschlechterunterschieds in der Lebenserwartung auf das Rauchen zurückzuführen, 10 bis 20 Prozent fordert der Alkohol.

[Link](#)

### **„Häusliche Gewalt“**

Das Bundesfamilienministerium hat eine Arbeitshilfe zum o.g. Thema herausgegeben. Sie gibt Hilfestellung bei den besonderen Anforderungen an eine sensible Verfahrensgestaltung bei häuslicher Gewalt.

[Link](#) (Zugriff: 15.07.2011)

### **Lebenswelten und -wirklichkeiten von Alleinerziehenden**

Die Studie analysiert die konkreten Lebenswelten und Alltagsroutinen von Alleinerziehenden jenseits von Transferbezug und ergänzt das oft einseitige Bild über diese Familien. Nicht nur

die unterschiedlichen Lebenslagen und "Mentalitätsmuster" von Alleinerziehenden treten dabei zutage, sondern auch ihre wenig beachteten Potenziale, die sie in der Bewältigung ihres Lebensalltags entwickeln. (Quelle: BMFSJ)

[Link](#)

#### **Männer und Gleichstellung - neue EU-Studie**

"Role of men in gender equality" lautet der Titel einer neuen EU-weiten Studie, welche von L&R Sozialforschung in einem Konsortium mit Dissens (Deutschland), INBAS (Belgien) und abz\*austria (Österreich) umgesetzt wird. Ziel der Studie ist es, die EU-weit unterschiedliche Rolle von Männern im Gleichstellungsprozess zu klären.

(Quelle: L&R Sozialforschung Newsletter vom 08.07.2011)

[Link](#)

#### **Datenbank zu Geschlechterunterschieden**

Im Rahmen eines BMBF-Pilotprojekts wurde erstmals eine umfassende Datenbank zu Geschlechterunterschieden in den großen klinischen Fächern der Inneren Medizin erstellt. Erarbeitet wurde die Datenbank unter Leitung von Frau Prof. Dr. med. Vera Regitz-Zagrosek, Direktorin des Instituts für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) an der Charité.

(Quelle: Referat für Forschung, Evaluation und Internationales der Medizinischen Fakultät Münster)

[Link](#)

#### **Standards für Kontakt- und Anlaufstellen**

Die im Rahmen der Fachgruppe Kontakt- und Anlaufstellen des Fachverbands Sucht (CH) in Zusammenarbeit mit Infodrog überarbeiteten Standards bieten Beispiele für die Berücksichtigung von Genderaspekten in Konzepten.

[Link](#) (Zugriff: 15.07.2011)

## **A.5 Vernetzung**

Der Fachbereich fördert den Austausch und die Vernetzung zwischen Fachkräften und Organisationen, die geschlechtersensible sowie frauen- und männerspezifische Maßnahmen und Angebote im Arbeitsfeld Sucht in Nordrhein-Westfalen bereithalten bzw.

(weiter)entwickeln möchten. In diesem Zusammenhang informieren wir über bestehende Arbeitskreise bzw. Neugründungen und die nächsten Arbeitskreistreffen, soweit uns die Informationen bis zum Redaktionsschluss vorliegen.

Interessenten und Interessentinnen empfehlen wir, sich vor den jeweiligen Arbeitskreissitzungen über Zeit und Ort zu vergewissern, da wir hierfür keine Gewähr übernehmen können.

### **A.5.1 Arbeitskreise Frauen/Mädchen/Gender und Sucht**

#### **Arbeitskreis Gender und Sucht für die Region Aachen-Bonn-Köln**

Ansprechpartnerin: Gabriele Lattenkamp, Drogenhilfe Köln gGmbH,  
Telefon: 0221-9127970

[g.lattenkamp@linksrh.drogenhilfe-koeln.de](mailto:g.lattenkamp@linksrh.drogenhilfe-koeln.de)

Nächstes Treffen: 06.10.2011, 10:00 Uhr

Ort: linksrh. oder rechtsrh. Beratungsstelle der Drogenhilfe Köln gGmbH (z.Z. noch offen)

#### **Arbeitskreis Frauen/ Mädchen und Sucht Bielefeld**

Ansprechpartnerin: Annegret Storp, Caritasverband Bielefeld e. V.

Telefon: 0521-9619-104/-105

[storp@caritas-bielefeld.de](mailto:storp@caritas-bielefeld.de)

Nächstes Treffen: 08.09.2011, 9.00 Uhr

Ort: Caritasverband Bielefeld, Ambulante Suchthilfe, I. Etage, Turnerstr. 4, 33602 Bielefeld

Weiteres Treffen: 08.12.2011.

#### **Arbeitskreis Frauen und Sucht Düsseldorf**

Ansprechpartnerin: Christiane Völkel, Düsseldorfer Drogenhilfe e.V., DrogenHilfeCentrum Düsseldorf

Telefon: 0211-892-3908

[duesselderfer@drogenhilfe.eu](mailto:duesselderfer@drogenhilfe.eu)

Nächstes Treffen: Donnerstag, 30.10.2011

Jeweils in der Zeit von 10:00 – 12:00 Uhr

Ort: Düsseldorfer Drogenhilfe e.V., Erkratherstr. 18, Düsseldorf

#### **Arbeitskreis Frauen und Sucht Essen**

Ansprechpartnerin: Christa Heedt, Bella Donna, Drogenberatung für Mädchen und Frauen

Telefon: 0201-240-888-3/-4

[belladonnaessen@aol.com](mailto:belladonnaessen@aol.com)

Nächstes Treffen: 15.09.2011, Ort: BELLA DONNA Essen

Weitere Treffen: 10.11.2011, Ort: BELLA DONNA Essen

Die Treffen bei BELLA DONNA finden immer in der Zeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt.

#### **Arbeitskreis Frauen und Sucht der KLAGS**

(Katholischen Arbeitsgemeinschaft Sucht NRW)

Ansprechpartnerin: Christiane Ratermann, quadro Sucht- und Drogenberatung Ahlen, Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.

Telefon: 02382-893-128

[ahlen@qua-dro.de](mailto:ahlen@qua-dro.de)

Nächstes Treffen: 06.10.2011, 9:30-13:00, DiCV Münster

Weitere Treffen: 01.12.2011, 9:30-13:00, DiCV Münster

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmerinnen offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse die o.g. Ansprechpartnerin.

#### **Arbeitskreis Frauen und Sucht (HA - EN - MK - UN - DO)**

Ansprechpartnerinnen: Tanja Boecker, Projekt LÜSA, Unna

Telefon: 02303-234-10

[Muecke4711@gmx.de](mailto:Muecke4711@gmx.de)

Susanne Engelbrecht, Sucht- und Drogenhilfe Witten

Telefon: 02302-914-8431

[Drogenhilfe-witten@diakonie-online.org](mailto:Drogenhilfe-witten@diakonie-online.org)

Nächstes Treffen: bei Redaktionsschluss lagen uns noch keine Informationen vor

Der Arbeitskreis ist eine geschlossene Gruppe. Auf Anfrage kann die Teilnahme interessierter Fachfrauen zu bestimmten Sitzungen ermöglicht werden. Bitte kontaktieren Sie dazu die Ansprechpartnerinnen.

#### **Arbeitskreis Frauen und Sucht Kreis Mettmann**

Ansprechpartnerin: Karin Nakat, SPE Mühle e.V., Drogen- und Suchtberatung Hilden

Telefon: 02103-54011

[Karin.Nakat@spe-muehle.de](mailto:Karin.Nakat@spe-muehle.de)

Nächstes Treffen: 10.11.2011, 12:00 Uhr

Ort: Suchthilfe Erkrath

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmerinnen offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse die o.g. Ansprechpartnerin.

### **Arbeitskreis Frauen und Sucht Münster**

Ansprechpartnerin: Renate Firgau, Drogenberatung Münster

Telefon: 0251-492-5842

[FirgauR@stadt-muenster.de](mailto:FirgauR@stadt-muenster.de)

Nächstes Treffen: 08.09.2011, um 14:30 Uhr

Weiterer Termin: 08.12.2011, um 14:30 Uhr

Ort: Drogenhilfe Münster, Schorlemerstr. 8, 48143 Münster

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmerinnen offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse die o.g. Ansprechpartnerin.

### **Fachgruppe Frauen und Sucht der evangelischen Fachverbände Sucht Rheinland und Westfalen-Lippe (RWL)**

Ansprechpartnerin: Beate Schröder, Evangelische Fachverbände Sucht Rheinland

Westfalen-Lippe

Telefon: 0211-6398-294

[bschroeder@dw-rheinland.de](mailto:bschroeder@dw-rheinland.de)

Weitere Ansprechpartnerin: Sybille Teunißen, Beusingser Mühle

Nächste Treffen: 8.11.2011

Ort: Bochum

### **Arbeitskreis Frauen und Sucht Kreis Steinfurt**

Ansprechpartnerin: Birgit Heiser

Caritasverband Rheine, Lingener Str. 11., 48429 Rheine

Telefon: 05971-862 – 360

[heiser@caritas-rheine.de](mailto:heiser@caritas-rheine.de)

Nächstes Treffen: 13.10.2011, 14:30 Uhr

Ort: Fachkrankenhaus St. Antonius in Hörstel

### **Treffpunkt Frauen und Sucht Dortmund**

Ansprechpartnerin: Anna von Wensiersky

Fachstelle für Suchtprävention, Drogenberatungsstelle Dortmund

Schwanenwall 42, 44135 Dortmund

Telefon: 0231-477376-0

<http://www.suchtvorbeugung-dortmund.de/frauen-und-sucht.html>

[anna.wensiersky@suchtvorbeugung-dortmund.de](mailto:anna.wensiersky@suchtvorbeugung-dortmund.de)

Nächstes Treffen: 27. September 2011

Weitere Treffen: 22. November 2011

jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Fachstelle für Suchtvorbeugung in der DROBS Dortmund, sofern nichts anderes vereinbart

Der Treffpunkt ist offen für Fachfrauen aus den Bereichen Frauenarbeit, Suchtarbeit, Frauenberatung etc. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse die o.g. Ansprechpartnerin.

Die Themen der einzelnen Sitzungen werden veröffentlicht unter:

[www.suchtvorbeugung-dortmund.de](http://www.suchtvorbeugung-dortmund.de)

### **NRW-Netzwerk Frauen, Sucht, Gesundheit**

Nächstes Treffen: 15. Dezember 2011

Einladungen mit den konkreten Zeiten, dem Sitzungsort etc. erfolgen zu einem späteren

Zeitpunkt. Aktuelle Informationen zum Netzwerk finden Sie auch unter dem Fachportal

BELLA DONNAweb.

[www.belladonna-essen.de/](http://www.belladonna-essen.de/)

## A.5.2 Arbeitskreise Männer und Sucht

### **Arbeitskreis Männer und Sucht – Rheinland**

Ansprechpartner: Dirk Herres, Schwarzbachklinik Ratingen

Telefon: 02102-443300

[dirk.herres@do-suchthilfe.de](mailto:dirk.herres@do-suchthilfe.de)

Stellvertretender Ansprechpartner: Rolf Schmidt, Gesundheitsamt Mönchengladbach

Telefon: 02161-256-586

[rolf.schmidt@moenchengladbach.de](mailto:rolf.schmidt@moenchengladbach.de)

Termin: 22.09. 2011, in der Zeit von 10-13 Uhr

Ort: Landschaftsverband Rheinland (LVR) , Hermann-Pünder-Str.1, 50663 Köln-Deutz,

Raum 1.028 (1.Stock)

Der Arbeitskreis ist für neue Teilnehmer offen. Bitte kontaktieren Sie bei Interesse die oben genannten Ansprechpartner.

### **Arbeitskreis Männer und Sucht (LWL)**

Ansprechpartner: Wolfgang Rometsch, Landschaftsverband Westfalen-Lippe,

Koordinationsstelle Sucht

Telefon: 0251-591-4710,

[wolfgang.rometsch@lwl.org](mailto:wolfgang.rometsch@lwl.org)

Nächster Termin: 19.10.2011

Ort: LWL-Universitätsklinik Hamm

Schwerpunkt: Männer mit Migrationshintergrund

[LWL Arbeitskreis Mann & Sucht](#)

[LWL Koordinationsstelle Sucht](#)

### **Arbeitskreis männerspezifischer Suchtansatz – OWL Regional**

Ansprechpartner: Phil Pellmann, v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel

Telefon: 0521-557-754-19

[phil.pellmann@bethel.de](mailto:phil.pellmann@bethel.de)

## A.6 Literaturhinweise / Links

### **Barwinski, Rosmarie (Hrsg.)**

#### **Vergewaltigung und Trauma**

Themenschwerpunkt. Zeitschrift für Psychotraumatologie, Psychotherapiewissenschaft,

Psychologische Medizin, Heft 1/2011

(Darin u.a.: Thomas Soeder: Männer als Objekt sexualisierter Gewalt; Barbara Dahinden:

Vergewaltigung als Trauma – Folgen und Konsequenzen für die Beratung)

### **Boden, Marie/ Feldt, Doris (2011)**

#### **Gefühle erkennen, annehmen und gut mit ihnen umgehen**

#### **Ein Handbuch zur Gruppenmoderation und zur Selbsthilfe**

Psychiatrie-Verlag

### **Breitenbach, Gaby (2011)**

#### **Innenansichten dissoziierter Welten extremer Gewalt.**

#### **Ware Mensch - die planvolle Spaltung der Persönlichkeit.**

#### **Erkennen - Verstehen - Behandeln.**

Geleitwort von Ellert Nijenhuis

Asanger-Verlag

**Broda, Michael/ Senf, Wolfgang (2011) (Hrsg.)**  
**Praxis der Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch**  
5., vollst. überarb. Auflage, Thieme  
(Darin u.a.: Geschlechtsspezifische Aspekte in der Psychotherapie von A. Sellschopp-Rüppell, A. Dinger-Broda)

**Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011) (Hrsg.)**  
**Gesundheit von Jungen und Männern**  
Hintergründe, Zugangswege und Handlungsbedarfe für Prävention und Gesundheitsförderung. Dokumentation des BZgA-Fachforums am 2. Oktober 2009. Gesundheitsförderung konkret Band 14, Köln

**Dammasch, Frank/ Metzger, Hans-Geert/ Teising/ Martin (2009) (Hrsg.)**  
**Männliche Identität. Psychoanalytische Erkundungen**  
Brandes & Apsel, Frankfurt am Main

**Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung (2011) (Hrsg.)**  
**Sucht- und Drogenbericht Mai 2011**  
(Darin u.a. Genderspezifische Beispiele in der Versorgung)  
[Drogen- und Suchtbericht Mai 2011](#)  
[Pressemitteilung zum Drogenbericht](#)

**Ehlert, Gudrun/ Funk, Heide/ Stecklina, Gerd (2011) (Hrsg.)**  
Wörterbuch Soziale Arbeit und Geschlecht  
Juventa

**Eliot, Lise (2010)**  
**Wie verschieden sind sie? Die Gehirnentwicklung bei Mädchen und Jungen**  
[www.berlinverlage.com](http://www.berlinverlage.com)

**Gahleitner, Silke Birgitta (2011)**  
**Das Therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**  
**Trauma- und Beziehungsarbeit in stationären Einrichtungen**  
Bonn,  
[Psychiatrie-Verlag](#)

**Körner, Wilhelm E./ Deegener, Günther (2011) (Hrsg.)**  
**Erfassung von Kindeswohlgefährdung in Theorie und Praxis**  
Pabst-Verlag

**Kuttler, Heidi / Schmieder, Franz (2011)**  
**Filmriss, Koma, Suchtgefahren? Wie Eltern ihr Kind schützen können**  
Psychiatrie-Verlag (darin u.a. Alkohol bei Jungen und Mädchen / Sorgenkinder Jungs)

**Läubli, Martina/ Sahli, Sabrina (2011) (Hrsg.)**  
**Männlichkeiten denken**  
**Aktuelle Perspektiven der kulturwissenschaftlichen Masculinity Studies**  
Bielefeld

**Lindemann, Gesa (2011)**  
**Das paradoxe Geschlecht - Transsexualität im Spannungsfeld von Körper, Leib und Gefühl**  
(eBook), VS Verlag für Sozialwissenschaften

**Prömper, Hans/ Jansen, Mechthild M./ Ruffing, Andreas/ Nagel, Helga (2010) (Hrsg.)  
Was macht Migration mit Männlichkeit?**

Kontexte und Erfahrungen zur Bildung und zur Sozialen Arbeit mit Migranten  
Verlag Barbara Budrich

**Reuter, Julia (2011)**

**Geschlecht und Körper**

**Studien zur Materialität und Inszenierung gesellschaftlicher Wirklichkeit**

Bielefeld

Dieser Band versammelt exemplarische Studien zu unterschiedlichen sozialen Themen – von Transsexualität über Migration bis zur geschlechtlichen Arbeitsteilung –, die ein vielschichtiges Bild von der körperlichen und geschlechtlichen Durchdringung der modernen Gesellschaft und von den soziologischen Blicken darauf zeichnen.

(Quelle: [www.transcript-verlag.de/ts1526/ts1526n.php](http://www.transcript-verlag.de/ts1526/ts1526n.php))

**Van Derbur, Marilyn (2011)**

**Tagkind – Nachtkind**

**Das Trauma sexueller Gewalt**

**Überlebenswege, Heilungsgeschichte, Hilfen zur Prävention**

Asanger-Verlag

**Stiehler, Matthias Stiehler (2010)**

**Der Männerversteher. Die neuen Leiden des starken Geschlechts**

Verlag C. H. Beck

**Toman, Erika (2011)**

**Sex und Seele**

Zytglogge-Verlag

[http://www.zytglogge.ch/fs\\_buchprogramm.html](http://www.zytglogge.ch/fs_buchprogramm.html) (Zugriff 06.07.2011)

**Vogelgesang, Monika/ Schuhler, Petra (2011) (Hrsg.)**

**Psychotherapie der Sucht – Methoden, Komorbidität und klinische Praxis**

Pabst Science Publishers, 2. Auflage (darin u.a. Beiträge zu frauen-, bzw. männerspezifischen Aspekten der Suchttherapie)

**Wilkinson, Richard/ Pickett, Kate (2009)**

**Gleichheit ist Glück**

Haffmans & Tolkemitt (bei Zweitausendeins), 2. Auflage.

[Rezension](#)

**Richter, Johannes (2010)**

**Geschlechtsidentität von Frauen - Entwicklung und Folgen**

Grin Verlag

**Sebastian Scheele (2010)**

**Geschlecht, Gesundheit, Gouvernamentalität**

**Selbstverhältnis und Geschlechterwissen in der Männergesundheitsforschung**

Helmer

**Weltgesundheitsorganisation (2010) (Hrsg.)**

**Gender, Women and the Tobacco Epidemic**

(Gender, Frauen und die Tabakepidemie), Genf

[Link](#)

**Winter, Reinhard (2011)**  
**Jungen. Eine Gebrauchsanweisung**

Beltz-Verlag,  
Leseprobe unter:  
[Link](#)

**Yazıcı, Oğuzhan (2011)**  
**Jung, männlich, türkisch - gewalttätig?**

Centaurus Verlag & Media KG, Freiburg, Reihe: Schriften zum Jugendrecht und zur Jugend-Kriminologie - 8.  
[Rezension](#)

Broschüren

**BZgA (2011) (Hrsg.)**  
**Informationen zum Thema Alkohol für Schwangere und ihre Partner**

[Link](#)

**Deutsche Aidshilfe (Hrsg.)**

Positiv leben  
Informationen für Frauen mit HIV  
zur Broschüre\_ positiv Leben

**Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW (2011) (Hrsg.)**  
**Frauen spielen anders. Eine Informationsbroschüre über Pathologisches Glücksspielen bei Frauen**

Text und Konzept Dr. Monika Vogelgesang, Herford

**Suchtberatung bei suchtkranken Eltern zur Förderung des Kindeswohls**

Ein neuer Leitfaden des Gesamtverbandes für Suchtkrankenhilfe bietet Suchtberatungsstellen eine Hilfestellung für die Beratung suchtkranker Eltern - zum Wohl ihrer Kinder.  
Erhältlich unter e-Mail:[gvs@sucht.org](mailto:gvs@sucht.org) gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro (inkl. Versand).

**WISO Diskurs: Gleichstellungspolitik kontrovers**

Ärgerliche und hartnäckige Mythen im Geschlechterdiskurs und wie man sie widerlegen kann. Eine Argumentationshilfe.  
Kostenlos zu beziehen bei [Sabine.Matambalya@fes.de](mailto:Sabine.Matambalya@fes.de) oder online unter <http://library.fes.de/inhalt/digitale-bibliothek.htm>

**Männer-Netzwerk Dresden e.V. (2010) (Hrsg.)**

**Jungen als Opfer von Gewalt**  
[Download](#)

**Weitere Links**

[www.netzwerk-maennergesundheits.de/](http://www.netzwerk-maennergesundheits.de/)  
[www.drugsandgender.ch/](http://www.drugsandgender.ch/)  
[www.infodrog.ch/](http://www.infodrog.ch/)  
[www.maennersache-sucht.de](http://www.maennersache-sucht.de)  
[www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de)  
[www.stiftung-frauenforschung.de/](http://www.stiftung-frauenforschung.de/)  
[www.hvhs-frille.de](http://www.hvhs-frille.de)  
[www.mann-und-gesundheit.com](http://www.mann-und-gesundheit.com)  
[www.belladonnaweb.de/](http://www.belladonnaweb.de/)  
<http://www.frauengesundheitsportal.de/>

## B. BERUFLICHE UND SOZIALE EINGLIEDERUNG SUCHTKRANKER

### B.1 Angebote des Fachbereiches

#### B.1.1 Fortbildungen der Landeskoordination Integration NRW

##### **Fachseminarreihe zur beruflichen Eingliederung Suchtkranker**

Im April 2011 hat eine weitere fünfteilige Fachseminarreihe zur beruflichen Eingliederung Suchtkranker der Landeskoordination begonnen. Die Seminarreihe behandelt insbesondere folgende Themen:

- Rechtliche Grundlagen der beruflichen Eingliederung von Suchtkranken,
- Methoden zur Analyse und Entwicklung der individuellen beruflichen Fähigkeiten und Perspektiven von Suchtkranken,
- Zusammenarbeit mit Kosten- und Leistungsträgern.

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen von beruflicher Orientierung und Qualifizierung oder psychosozialer und medizinischer Hilfen mit Suchtkranken arbeiten.

**Der Fachbereich berufliche Eingliederung nimmt Ihre Anmeldungen für eine neue Seminarreihe laufend entgegen.**

Petra Kleinbongard, Fachbereich berufliche und soziale Eingliederung,  
Landeskoordination Integration NRW, Tel.: 0221 - 739 33 78

[eingliederung@lk-integration.de](mailto:eingliederung@lk-integration.de)

##### **Seminar zur beruflichen Eingliederung Suchtkranker für Fachkliniken**

In einem eintägigen Seminar bietet die Landeskoordination Integration NRW für Teams aus Fachkliniken für Suchtkranke spezielles Hintergrundwissen zur beruflichen Eingliederung Suchtkranker an. Neben Grundlagenwissen zu Arbeitsmarkterfordernissen werden die Themenbereiche „Berufsbiographie/Berufliche Qualifikation“, „Berufliche Sozialisation“, „Lebensentwürfe und Rollenbilder“, sowie die praktische Umsetzung im Rahmen der Einrichtungskonzeption bearbeitet.

Information:

Eva Bilstein und Petra Kleinbongard, Fachbereich berufliche und soziale Eingliederung,  
Landeskoordination Integration NRW, Tel. 0221 - 7338 33 78

[eingliederung@lk-integration.de](mailto:eingliederung@lk-integration.de)

##### **Sucht und Arbeitswelt: Qualifizierung von Kontaktpersonen**

Die neue Schulung für Kontaktpersonen wird im September 2011 beginnen. Im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen führt die Landeskoordination Integration NRW die Schulung für Kontaktpersonen durch. Die Schulung besteht aus sechs zweitägigen Seminaren und wird mit einem Zertifikat abgeschlossen. Im Rahmen bestehender Dienstvereinbarungen werden die Kontaktpersonen als interne Ansprechpartner (Ehrenamt) für Kolleginnen und Kollegen tätig und tragen dazu bei, suchtpreventive Angebote in ihren Institutionen zu verankern. (Geschlossene Veranstaltung)

Information:

Eva Bilstein, Fachbereich berufliche und soziale Eingliederung, Landeskoordination  
Integration NRW, Tel.: 0221 - 739 33 78

[eingliederung@lk-integration.de](mailto:eingliederung@lk-integration.de)

##### **Workshop: „Arbeitsprojekte - Chancen, um Sucht und Armut entgegenzuwirken“.**

Im Rahmen des Kooperationstages „Sucht und Drogen“ 2011 beteiligt sich der Fachbereich mit einem Workshop zum Thema „Arbeitsprojekte - Chancen, um Sucht und Armut entgegenzuwirken“.

Wie Arbeitsprojekte Chancen für suchtkranke Menschen im Sinne einer sozialen Integration bieten, wird aus der Sicht der Landeskoordination, des Arbeitsprojektes Zweiradwerkstatt 180° (Köln) und des Leistungsträgers (DIMA-Team, Jo bcenter Köln) vorgestellt und diskutiert.

Veranstaltungsort: Münster

Termin: 12.10.2011

[www.wissensuchtweg.de](http://www.wissensuchtweg.de)

## B.1.2 Weitere Aktivitäten des Fachbereichs

### **Aktualisierte Fassung des Berufsanamnesebogens auf der Homepage**

Unsere Homepage hält für Sie die aktualisierte Fassung unseres Berufsanamnesebogens bereit. Neben kleineren begrifflichen Neuerungen und Aktualisierungen wurde unter dem Abschnitt „Kinder“ der Bildungsgutschein ergänzt und unter dem Abschnitt „Berufs- und Erwerbstätigkeit“ die Bürgerarbeit hinzugefügt. Bitte verwenden Sie ab jetzt die neue Fassung zur Erhebung der beruflichen Situation in Ihrer Beratung, damit Sie sich eine solide Beratungsgrundlage in der beruflichen Eingliederung erhalten bzw. gewährleisten.

[Link zum Berufsanamnesebogen](#)

### **Arbeitskreis „Arbeitsprojekte Nordrhein-Westfalen“**

Das nächste Treffen findet am 26.08.2011 in der Landeskoordination Integration statt. Bei den Beteiligten des Arbeitskreises wurden die Auswirkungen der Einsparungspolitik der Bundesanstalt für Arbeit bereits deutlich. Die Weiterfinanzierung der Arbeitsprojekte hat sich insgesamt eher verschlechtert, in einigen Projekten wurde die Platzzahl reduziert, einzelne Projekte wurden auf veränderte Finanzierungsmöglichkeiten umgestellt.

### **Die Anleiterinnen und Anleiter dieser Arbeitsprojekte treffen sich gesondert.**

Kontakt zu den Arbeitskreisen:

Olaf Schmitz, Krisenhilfe Bochum, Tel.: 0234 – 777 24 62

[o.schmitz@krisenhilfe-bochum.de](mailto:o.schmitz@krisenhilfe-bochum.de)

Eva Bilstein und Petra Kleinbongard, Landeskoordination Integration NRW,

Tel.: 0221 – 739 33 78

[eingliederung@lk-integration.de](mailto:eingliederung@lk-integration.de)

### **Broschüre des Arbeitskreises „Arbeitsprojekte Nordrhein-Westfalen“**

In dieser Broschüre stellen sich die Projekte des Arbeitskreises „Arbeitsprojekte für Suchtkranke NRW“ vor.

Die Broschüre können Sie über die Landeskoordination Integration NRW beziehen:

[eingliederung@lk-integration.de](mailto:eingliederung@lk-integration.de) bzw.

Bestelladresse:

Brücke zur Arbeit (Alexianer- Krankenhaus)

Frau Hilmer

Kölner Straße 64

51149 Köln

02203-369110902

[brueckezurarbeit@alexianer-koeln.de](mailto:brueckezurarbeit@alexianer-koeln.de)

### **Info-Pool „Arbeitsprojekte für Suchtkranke“ in Nordrhein-Westfalen**

Der Fachbereich baut den Info-Pool bestehender Arbeitsprojekte für Suchtkranke in Nordrhein-Westfalen kontinuierlich aus, damit die Landeskoordination Integration NRW die Vernetzung und den Austausch bestehender Projekte initiieren kann.

Hierzu benötigen wir die Kurzdarstellung Ihres Arbeitsprojektes auf unserem Formblatt, welches Sie auf der Internetseite unter folgender Adresse finden:

[www.lk-integration.de/eingliederung\\_suchtkranker/#info-pool](http://www.lk-integration.de/eingliederung_suchtkranker/#info-pool)

Wir freuen uns, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen:

Eva Bilstein und Petra Kleinbongard, Landeskoordination Integration NRW,  
Tel.: 0221 – 739 33 78  
[eingliederung@lk-integration.de](mailto:eingliederung@lk-integration.de)

### **„Forum Arbeit“ der Landeskoordination Integration NRW**

Das „Forum Arbeit“ besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der ambulanten und stationären Suchthilfe, der Landschaftsverbände, der Wohlfahrtsverbände, der Selbsthilfe und der Kommunen. Das Gremium hat sich zum Ziel gesetzt, zur Verbesserung des Zugangs von Suchtkranken zum Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen beizutragen. Die nächste Sitzung findet am 08. November 2011 statt.

Information:

Sabine Klemm-Vetterlein, Leiterin der Landeskoordination Integration NRW,  
Landeskoordination Integration NRW; Tel.: 0221 - 739 33 78

## **B.2 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise**

### **Deutscher Suchtkongress 2011**

Der diesjährige Kongress dient als Forum, neue Erkenntnisse aus der Grundlagen- und Anwendungsforschung vorzustellen und neue Ansätze der Behandlung und Rehabilitation, sowie gesundheits- und suchtpolitische Entwicklungen zu diskutieren.

Veranstaltungsort: Frankfurt/Main

Termin: 28.09. – 01.10.2011

[Link](#) (Zugriff: 29.06.2011)

### **Interkulturelle Kompetenz für die Beratung zur beruflichen (Neu)Orientierung**

Die G.I.B. veranstaltet eine Fortbildung zur Erweiterung der Interkulturellen Kompetenz in der Beratungsarbeit von Kundinnen und Kunden mit Migrationshintergrund, die sich beruflich (neu) orientieren.

Veranstaltungsort: G.I.B.

Termin: 20.09.2011 und 18.10.2011

[Link](#) (Zugriff:15.07.2011)

## **B.3 Aktuelles zur Arbeitsintegration Suchtkranker**

### **Berichte aus der Praxis**

Dieser Platz ist für **Sie** reserviert. Stellen Sie hier ihr Arbeitsprojekt im Rahmen unseres Newsletters einer breiteren Öffentlichkeit vor.

Kontakt und Information:

Eva Bilstein und Petra Kleinbongard, Fachbereich berufliche und soziale Eingliederung,  
Landeskoordination Integration NRW, Tel.: 0221-739 33 78

[eingliederung@lk-integration.de](mailto:eingliederung@lk-integration.de)

## **B.4 Weitere Informationen**

### **Projekt „Erhebung von Ansätzen guter Praxis zur Integration Suchtkranker ins Erwerbsleben im Rahmen des SGB II“**

Die bundesweit repräsentative Analyse der Maßnahmen von SGB II - Grundsicherungsträgern bzgl. der Beratung und Vermittlung von Menschen mit Suchtgefährdung oder Suchterkrankung weist auf „Ansätze guter Praxis“, aber auch auf eine

große Heterogenität in Bezug auf das konkrete Vorgehen bei der Arbeit mit suchtkranken Kunden hin.

[Link](#) (Zugriff: 03.06.2011)

### **Stabile Jobs = soziale Teilhabe**

Der IAB Kurzbericht vergleicht das subjektive Gefühl von sozialer Teilhabe bei Arbeitslosigkeit, prekärer Beschäftigung mit Brückenfunktion und ohne Brückenfunktion. Die Aspekte wurden zum ersten Mal wissenschaftlich gegenübergestellt. Es wird eine Antwort auf die Frage gegeben, ob und wann temporäre Beschäftigung positiv zu bewerten ist.

[newsletter IAB 5/2011](#) (Zugriff: 10.03.2011)

### **Hartz-IV-Empfänger erreichen zumeist nur unsichere Jobs**

Eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigt, dass im Jahr 2008 über eine Million Hartz-IV-Empfänger eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen haben. Aber nur 55 Prozent dieser Jobs dauerten länger als sechs Monate. Außerdem musste fast die Hälfte der Beschäftigten zusätzlich Hartz-IV-Leistungen beziehen, weil ihr Verdienst ihren Lebensunterhalt nicht decken konnte.

[Link](#) (Zugriff: 28.06.2011)

### **Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente**

Die Fachtagung, die der Deutsche Gewerkschaftsbund mit der Friedrich Ebert Stiftung im Juni in Berlin veranstaltete, beschäftigte sich mit der Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente und der daraus resultierenden Möglichkeiten einer qualifizierten nachhaltigen Integration von Langzeitarbeitslosen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

[Link](#) (Zugriff: 21.06.2011)

### **ESF-Förderhandbuch des Landes Nordrhein-Westfalen**

Das ESF-Förderhandbuch des Landes Nordrhein-Westfalen verbessert die Transparenz im Bereich der Förderaktivitäten des Europäischen Sozialfonds und bringt allen Interessierten aktuelle Informationen zu den Rechtsgrundlagen und zu den entsprechenden Verfahrensweisen nahe.

Aktuelle Dokumente sind jederzeit online abrufbar und können heruntergeladen werden.

[Link](#) (Zugriff 28.06.2011)

### **Alleinerziehende sind häufiger arbeitslos**

In der NRW - Studie zur Lebenslage Alleinerziehender wird festgestellt, dass Alleinerziehende häufiger arbeitslos sind als Menschen in Paarbeziehungen. Sie sind wesentlich öfter von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe abhängig. Alleinerziehende haben ein überdurchschnittliches Armutsrisiko.

[G.I.B. newsletter 226](#) (Zugriff: 12.04.2011)

### **Unternehmen und Väterförderung**

Zur Vorbeugung gegen den drohenden Fachkräftemangel bindet familienfreundliche Unternehmenspolitik qualifiziertes Fachpersonal. Durch die Vereinbarkeit von Vaterschaft und Beruf sichern sich Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber langfristig das Know-how ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die aktuelle Studie »Väter zwischen Karriere und Familie« der IHK Köln besagt, dass 71 Prozent der Väter im Konflikt zwischen Karriere und Familie stehen, über 90 Prozent kennen das Gefühl der Überforderung. [Link](#) (Zugriff 07.07.2011)

### **Fragen und Antworten zum Bildungspaket**

Wenn Eltern bzw. ihre Kinder Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II (insbesondere Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, Sozialhilfe nach dem SGB XII, Wohngeld oder Kinderzuschlag) haben, dann besteht auch ein Anspruch auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket.

[Link](#) (Zugriff: 03.06.2011)

### **Problemgruppe junge Erwachsene am Arbeitsmarkt**

Nach dem Bericht der Bertelsmann Stiftung verweilen in Deutschland zu viele junge Menschen mit Ausbildungshemmnissen in staatlich geförderten Qualifizierungsmaßnahmen, die zu keinem anerkannten Berufsabschluss führen. Daraus folgt hohe Langzeitarbeitslosigkeit bei jungen Erwachsenen.

[G.I.B. newsletter 226](#). (Zugriff: 12.04.2011)

### **Förderangebot verbessert: Werkstattjahr in NRW startet wieder - für Jugendliche mit besonderen Problemen auf dem Ausbildungsmarkt und ohne Ausbildungsplatz**

Starttermin für das „Werkstattjahr“ ist der 1. August 2011. Die Entscheidung über eine Teilnahme trifft die örtliche Arbeitsagentur/Jobcenter.

Jugendliche können hier Grundqualifikationen für das Arbeitsleben erwerben und so ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessern. Das Arbeitsministerium hat die Förderbedingungen für das „Werkstattjahr“ verändert. Teilnehmende und Träger dieses Angebots sollen künftig zielgenauer ausgewählt werden. Darüber hinaus soll die Personalausstattung verbessert und – bei Bedarf – der anschließende Übergang in eine berufsvorbereitende Maßnahme verbindlicher geregelt werden.

[Link](#) (Zugriff 30.06.2011)

### **Arbeitslosenberatungsstellen /-zentren finden – mit dem neuen Online-Tool**

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen fördert 72 Erwerbslosenberatungsstellen und 73 Arbeitslosenzentren. Das Angebot richtet sich an alle Erwerbslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen, sowie Beschäftigte mit aufstockenden SGB II-Leistungen. Das Online-Tool hilft bei der Suche nach einer Beratungsstelle in Wohnortnähe.

[zum Online-Tool](#)

### **Arbeitslosigkeit und Leiharbeit können krank machen**

Die Landesregierung NRW kümmert sich verstärkt um die Gesundheit von Erwerbslosen und Menschen in prekärer Beschäftigung (wie in Leiharbeit oder in Minijobs). Menschen mit angeschlagener Gesundheit haben schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW (LIGA.NRW) hat zwei neue Leitfäden herausgebracht, um Praktiker vor Ort in ihrer Arbeit zu unterstützen. Ein Leitfaden stellt Informationen zur psychischen Gesundheit bei Erwerbslosen, der zweite Leitfaden beschäftigt sich mit dem Thema Gesundheitsförderung in der Zeitarbeit.

[zum Leitfaden Zeitarbeit](#)

[zum Leitfaden Erwerbslose](#)

(Zugriff: 18.07.2011)

### **Berufliche Neuorientierung statt Prostitution**

Das Bundesmodellprojekt mit drei Standorten (Berlin/ Freiburg/ Nürnberg) unterstützt Frauen zielgerichtet mit Beratung und Begleitung bei der beruflichen Neuorientierung.

Dabei werden systematische und verlässliche Kooperationen zwischen den Projektträgern und relevanten Partnern vor Ort, wie Aus- und Weiterbildungsträgern, Arbeitgebern, Jobcentern und sonstigen Behörden, aufgebaut.

[Link](#) (Zugriff 29.07.2011)

## **B.5 Literaturhinweise / Links**

**Beck, Ulrich / Pofertl, Angelika (Hrsg.) (2010)**

**Große Armut, großer Reichtum. Zur Transnationalisierung sozialer Ungleichheit**

[Rezension](#)

**Panke, Martina (Hrsg.) (2010)**  
**Biographisches Lernen in der beruflichen Sozialisation. Konzepte politischer Bildung für Jugendliche in Ausbildung und Betrieb**  
[Rezension](#)

**Kremer, H.-Hugo / Zoyke, Andrea (Hrsg.) (2010)**  
**Individuelle Förderung in der beruflichen Bildung. Grundlegung und Annäherung im Kontext von Forschungs- und Entwicklungsprojekten**  
[Rezension](#)

**Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.) (2009)**  
**Im Brennpunkt. Prekarität, Segregation und Armut im Sozialraum**  
[Rezension](#)

**Reiners, Diana (2010)**  
**Verinnerlichte Prekarität. Jugendliche MigrantInnen am Rande der Arbeitsgesellschaft**  
[Rezension](#)

**Alkohol am Arbeitsplatz – Eine Praxishilfe für Führungskräfte**  
Die zweite überarbeitete Fassung der Broschüre (DHS und Barmer GEK) steht zum Bestellen und zum Download zur Verfügung.  
[Broschüre als PDF](#)

**Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Infoplattform**  
**Armut, Arbeitsmarktintegration und gesellschaftliche Teilhabe**  
Die Infoplattform beinhaltet Literaturnachweise zur Frage, welchen Einfluss Armut und Beschäftigungsunsicherheit auf die soziale Integration haben.  
[zur Infoplattform](#)

## C. ESS-STÖRUNGEN

### C.1 Fortbildungen und Veranstaltungen des Fachbereichs

#### **Basisqualifizierung: „Ess-Störungen im Beratungsalltag“**

Unsere zweitägigen Grundlagenseminare, die wir kontinuierlich als Standardangebot durchführen, bieten Fachkräften aus verschiedenen Bereichen des Hilfesystems die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in der Beratung und Behandlung von Ess-Störungen zu erweitern und zu vertiefen.

Auf der Grundlage neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse geben wir einen Überblick über die Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von Ess- Störungen sowie über Beratungs- und Behandlungsansätze (Fokus: Anorexia nervosa / Bulimie). Einen Schwerpunkt bilden die komplexen Anforderungen in der Beratung und Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Familien.

Die Termine für das 2. Halbjahr 2011:  
10. November / 01. Dezember 2011 in Köln  
[ess-stoerungen@lk-integration.de](mailto:ess-stoerungen@lk-integration.de)

#### **Qualitätszirkel Ess-Störungen: unsere Vertiefungstage**

Aufbauend auf die Grundlagenseminare bieten wir in regelmäßiger Folge interessierten Teilnehmerinnen/Teilnehmern unserer vorausgegangenen Fortbildungen Gelegenheit, spezielle Themen und Fragen aus der Praxis zu vertiefen.  
Termin: Donnerstag, 27. Oktober in Köln

Schwerpunktthema: „Eltern- und Familienarbeit in der Beratung und Behandlung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“

Weitere Informationen zu unseren Fortbildungsangeboten unter  
[ess-stoerungen@lk-integration.de](mailto:ess-stoerungen@lk-integration.de)  
[www.lk-integration.de/veranstaltungen/](http://www.lk-integration.de/veranstaltungen/)

### **Workshop beim Kooperationstag „Wissen sucht Wege“**

#### **„Prävention und Hilfen bei Ess-Störungen – Wege zu Kooperation und Vernetzung“**

Ess-Störungen sind komplexe Erkrankungen, bei denen der Heilungserfolg nicht zuletzt von frühen Zugängen zu passgenauen Hilfen und nahtlos gelingenden Übergängen zwischen verschiedenen Phasen der Beratung und Behandlung abhängt. Bereits in neunzehn Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens haben sich in den letzten Jahren Fachkräfte und Einrichtungen aus den medizinischen, psychotherapeutischen und psycho-sozialen Bereichen des Hilfesystems zusammengeschlossen, um die berufsgruppen- und sektorenübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern und den fachlichen Austausch zu erleichtern. Diese „Vernetzungsinitiativen Ess-Störungen“ geben gute Beispiele, wie in den Regionen Zugangswege für Betroffene und ihre Angehörigen geebnet und vorhandene Potenziale genutzt und optimiert werden können. Gemeinsam mit Vertreterinnen/Vertretern aus Vernetzungsinitiativen in Westfalen-Lippe werden wir in unserem Workshop spezifische Problemlagen erläutern und „Beispiele guter Praxis“ vorstellen.

Termin: 12. Oktober 2011

Workshop 18, 16.00-17.30 Uhr

Veranstaltungsort: Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster

[www.wissensuchtwege.de](http://www.wissensuchtwege.de)

### **Neues Forum Ess-Störungen NRW**

Um die Vernetzungsinitiativen Ess-Störungen NRW in ihrer Arbeit nachhaltig zu unterstützen und Neugründungen zu erleichtern, schafft der Fachbereich Ess-Störungen der Landeskoordination Integration NRW ein neues landesweites Forum, damit Wissen und Erfahrungen gebündelt und weitergegeben sowie Qualität gesichert werden kann. Geplant sind regelmäßige, zweimal jährlich stattfindende Foren, die neue Impulse bieten und Raum für fachlichen Austausch geben.

Gastreferentin im November ist Stefanie Lahusen, Initiatorin des Präventionsprojektes Wanderausstellung „Klang meines Körpers – Kreative Wege aus der Ess-Störung“©

Termin: 18. November 2011

Ort: Köln

Weitere Informationen

[ess-stoerungen@lk-integration.de](mailto:ess-stoerungen@lk-integration.de)

[www.lk-integration.de/veranstaltungen/](http://www.lk-integration.de/veranstaltungen/)

## **C.1.1 Dokumentationen vergangener Tagungen**

### **„Kurze Wege – langer Atem“**

#### **Fach- und Vernetzungstagung Ess-Störungen am 7. April in Köln**

In Kürze finden Sie Fachvorträge der o.g. Fachtagung als Downloads auf der Homepage der Landeskoordination Integration NRW.

Die Kooperationsveranstaltung des Fachbereiches Ess-Störungen der Landeskoordination Integration NRW mit der Koordinationsstelle Sucht des Landschaftsverbandes Rheinland fand unter Mitwirkung der „Vernetzungsinitiativen Ess-Störungen NRW“ am 07. April 2011 in Köln statt.

Über 170 Teilnehmende hörten die Fachvorträge der eingeladenen Expertinnen und Experten aus der Schweiz und aus Nordrhein-Westfalen, die zu relevanten Themen aus der Praxis referierten.

<http://www.lk-integration.de/materialien/>

## **„Prävention und Hilfen für Menschen mit Ess-Störungen in Nordrhein-Westfalen“**

Das Grundsatzreferat von Maria Spahn, Fachbereich Ess-Störungen, zum o.g. Thema steht in Kürze als Download auf unserer Webseite zur Verfügung.

<http://www.lk-integration.de/materialien/>

Veröffentlicht ist der Beitrag ebenfalls im Tagungsband "Seelische Gesundheit und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen braucht Hilfe!", der Dokumentation der Jahrestagung der Aktion Psychisch Kranke (APK e.V.) am 8./9.11.2010 in Kassel.

Der Tagungsband ist kostenlos erhältlich bei der Aktion Psychisch Kranke e.V. in Bonn.

[apk@psychiatrie.de](mailto:apk@psychiatrie.de)

<http://psychiatrie.de/apk/>

## **C.2 Transparenz und Vernetzung**

### **C.2.1 Landkarte „Vernetzungsinitiativen Ess-Störungen in NRW“**

Die Initiierung und Unterstützung regionaler „Vernetzungsinitiativen Ess-Störungen“ ist ein Schwerpunkt der Arbeit unseres Fachbereichs. Wir bieten Beratung und fachliche Begleitung für Fachkräfte und Vernetzungsinitiativen an.

Auf der Internetseite der Landeskoordination präsentieren wir für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte eine Übersicht der regionalen „Vernetzungsinitiativen Ess-Störungen NRW“ mit ihren jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

Maria Spahn, Karola Ludwig, Fachbereich Ess-Störungen

[www.lk-integration.de/ess-stoerungen/#landkarte](http://www.lk-integration.de/ess-stoerungen/#landkarte)

[ess-stoerungen@lk-integration.de](mailto:ess-stoerungen@lk-integration.de)

### **C.2.2 INFO-Börse Ess-Störungen**

#### **Sammlung bestehender Hilfen und Aktivitäten in Nordrhein-Westfalen**

Mit der „INFO-Börse Ess-Störungen“ setzen wir die Sammlung bestehender Hilfen und Angebote kontinuierlich fort. Wir bieten damit eine Kommunikationsplattform, die landesweit zur Verbesserung von Transparenz und Vernetzung beiträgt. Mithilfe der INFO-Börse geben wir Informationen an Fachkräfte und Einrichtungen weiter sowie an Hilfe suchende Betroffene und Angehörige.

Bitte informieren Sie uns über Ihre Angebote, Aktivitäten und Veranstaltungen.

Zur Kurzdarstellung steht Ihnen auf unserer Webseite ein Formular zur Verfügung:

[www.lk-integration.de/ess-stoerungen/#info-boerse](http://www.lk-integration.de/ess-stoerungen/#info-boerse)

## **C.3 Beispiele guter Praxis: Prävention – Hilfen – Vernetzung**

### **Präventionsprojekt „Klang meines Körpers – Kreative Wege aus der Ess-Störung“©**

Seit September 2009 hat der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. die Betreuung und Organisation des Ausstellungsprojekts für die Erzdiözese Köln übernommen. Der Fachbereich Ess-Störungen begleitet das Projekt mit fachlicher Beratung und Unterstützung. Das Ausstellungskonzept setzt auf Vernetzung und Nachhaltigkeit. Die Umsetzung vor Ort wird durch lokale Projektleiterinnen und -leiter koordiniert, welche mit den örtlichen Hilfen und den Vernetzungsinitiativen eng zusammenarbeiten. Dipl.

Musiktherapeutin Stephanie Lahusen, Autorin und Projektinitiatorin, leitet die vorbereitenden Schulungen der pädagogischen Fachkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, welche mit der Ausstellung in ihren jeweiligen Institutionen arbeiten.

Projektteam und Projektpartner: <http://www.klang-meines-koerpers.de/rheinland.html>

Ansprechpartner im Diözesan-Caritasverband  
Georg Seegers, Tel. 0221 - 20 10 278  
[georg.seegers@caritasnet.de](mailto:georg.seegers@caritasnet.de)  
[www.essstoerungen-caritasnet.de](http://www.essstoerungen-caritasnet.de).

### **Rheinisch-Bergischer Kreis: Neue Vernetzungsinitiative**

Im Rheinisch-Bergischen Kreis fand im Januar ein erstes Treffen zum Aufbau einer Vernetzungsinitiative Ess-Störungen statt. Im Frühjahr war auf Einladung des Fachdienstes Prävention der Kath. Erziehungsberatung e.V. die interaktive Wanderausstellung "Klang meines Körpers"© im Kreishaus des Rheinisch-Bergischen Kreises zu Gast und wurde im Anschluss in mehreren Schulen gezeigt. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen in Bergisch Gladbach und Overath erhielten beim Besuch der Ausstellung sachliche Informationen und Einblicke in die Innenwelt von Betroffenen. Sie lernten wichtige Ressourcen im Umgang mit Essstörungen kennen lernen. Die Kooperationen mit der Erziehungsberatungsstelle, der Mädchenberatung, Schulsozialarbeit und einem Jugendzentrum begleiteten das Präventionsprojekt.

<http://www.amg-bensberg.de/events/klang-meines-koerpers-2011-event/>

Das nächste Treffen der Vernetzungsinitiative Ess-Störungen Rheinisch-Bergischer Kreis ist für September geplant.

Kontakt: Sandra Schönfelder, Fachdienst Prävention, Tel. 02202-1008 201  
[praevention@erziehungsberatung.net](mailto:praevention@erziehungsberatung.net)  
[www.erziehungsberatung.net](http://www.erziehungsberatung.net)

### **Suchthilfe Aachen: Manual für Beratung und Therapie bei Essstörungen**

„Im Rahmen des Modellprojektes „Leben hat Gewicht - Gemeinsam gegen den Schlankeitswahn“ erstellte die Fachstelle Essstörungen der Suchthilfe Aachen ein Manual für Beratung und Therapie.

In dem 147-seitigen Manual wird die störungsspezifische Arbeit mit essgestörten Mädchen und Frauen praxisnah beschrieben. Es enthält 23 Arbeitsblätter und 12 Arbeitsanleitungen für hilfreiche Übungen mit den Klientinnen. Im Basismodul werden Methoden zur Förderung der Veränderungsmotivation und der Krankheitseinsicht, zur Änderung des Essverhaltens und der Identitätsstabilisierung beschrieben. In den Aufbaumodulen gibt es Methoden zum Umgang mit Risikosituationen und belastenden Gefühlen, Stress und Konflikten, der Bewusstheit über die Funktionalität der Essstörung im eigenen Lebensverlauf und zur Verbesserung der Körperwahrnehmung und des Selbstwertgefühls. Fachkräfte in Beratungsstellen, Praxen und anderen Institutionen erhalten mit dem Manual Materialien für die effektive Arbeit mit Essgestörten.“

Das Manual kann bei der Suchthilfe Aachen bestellt werden. Vorträge, vertiefende Fortbildungen und Inhouseschulungen zu dem Manual können über die Fachstelle Essstörungen der Suchthilfe Aachen gebucht werden. Das Manual inkl. CD mit Arbeitsanleitungen und Arbeitsblättern kostet 30,-€ plus Versandkosten.

Kontakt: Ruth Schwalbach  
[schwalbach@suchthilfe-aachen.de](mailto:schwalbach@suchthilfe-aachen.de)  
<http://www.suchthilfe-aachen.de/leben-hat-gewicht1.php>  
[www.suchthilfe-aachen.de](http://www.suchthilfe-aachen.de)

## C.4 Weitere Informationen

### C.4.1 Weitere Tagungs- und Veranstaltungshinweise

#### **Neue Fortbildungsreihe der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL)**

Für ärztlich und psychotherapeutisch tätige Moderatorinnen und Moderatoren von Qualitätszirkeln veranstaltet die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe im Herbst drei ganztägige Seminare:

#### **„Essstörungen - Diagnostische und therapeutische Sicherheit“**

##### **Für ärztliche Moderatorinnen/Moderatoren, die sich an der psychosomatischen Grundversorgung beteiligen**

„Ratlosigkeit und Ärger kennzeichnen vielfach den Umgang mit essgestörten Patientinnen und Patienten. Der Workshop bietet Wege zum professionellen, klaren und hilfreichen Umgang mit dieser Patientengruppe an. Ziel ist der Erwerb praktisch anwendbarer Kenntnisse zur Verbesserung der Behandlungssituation essgestörter Patientinnen und Patienten.“

Termin: 8. Oktober 2011

#### **„Essstörungen - Diagnostische und therapeutische Sicherheit“**

##### **Für psychotherapeutisch tätige Moderatorinnen/Moderatoren**

„Die komplexe somato-psychische Symptomatik von Menschen mit Essstörungen hält viele Psychotherapeuten davon ab, sich dieser speziellen Patientengruppe zuzuwenden. Der Workshop will Vorbehalte und Unsicherheiten abbauen, Möglichkeiten und Grenzen der ambulanten Behandlung darlegen und Wege zu einem professionellen und hilfreichen Umgang mit den Patientinnen und Patienten aufzeigen. Es soll ein vertieftes Verständnis für das Wesen, die Hintergründe und die Dynamik der Erkrankung vermittelt werden. Es werden hilfreiche Interventionen vorgestellt und Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit aufgezeigt.“

Termine: 24. September und 10. Dezember 2011

Referentinnen aller drei Seminare:

Dipl.-Psych. Ute Große-Heitmeyer, Psychologische Psychotherapeutin, Bielefeld

Dr. med. Astrid Hehmeyer, Fachärztin für Innere Medizin, Bielefeld

Veranstaltungsort: Dortmund

[Link](#)

#### **Einjährige Fortbildung: Kreative Therapie für Menschen mit Essstörungen**

Ein Angebot der Zukunftswerkstatttherapie kreativ gGmbH.

[Link](#)

#### **Adolescence – a second chance?**

##### **Development – Neurobiology – Attachment – Trauma – Psychodynamic - Treatment 8<sup>th</sup> Congress of ISAPP (International Society for Adolescent Psychiatry and Psychology)**

Termin: 14. – 18. September

Veranstaltungsort: Berlin

<http://www.isapp2011.org/>

#### **"Intergenerationelle Traumatisierung und Dissoziation"**

##### **DGTD – Tagung 2011 (Deutsche Gesellschaft für Trauma und Dissoziation)**

Termin: 23. – 24. September 2011

Tagungsort: Bad Mergentheim

<http://www.dgtd.de/>

**Adipositas in der ersten Lebenshälfte**  
**27. Jahrestagung der Deutschen-Adipositasgesellschaft e.V.**

Termin: 8. – 10. Oktober 2011

Tagungsort: Bochum

<http://www.adipositas2011.de/>

**Kongress Essstörungen 2011**

**19. Internationale wissenschaftliche Tagung des Netzwerks Essstörungen Österreich**

Dieser Kongress ist für Betroffene, Angehörige und Expertinnen/Experten und Interessierte zugänglich.

Termin: 20. – 22. Oktober 2011

Veranstaltungsort: Alpbach, Tirol, Österreich

[Link](#) (Zugriff 24.02.2011)

<http://www.netzwerk-essstoerungen.at/>

## C.4.2 Broschüren / Literatur / Links

### Elternwissen: Ess-Störungen

**Kath. Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- u. Jugendschutz NW e.V.**

Die Reihe „Elternwissen“ bietet eine Serie von Informationsbroschüren, die sich zum Weitergeben an Eltern und Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen eignen. Das Heft „Ess-Störungen – Was ist zu tun? Wer kann helfen?“ behandelt die Themen Anorexia Nervosa, Bulimie und die Binge-Eating-Störung fachlich fundiert und gut verständlich.

Zu bestellen unter:

<http://www.thema-jugend.de/index.php?id=21#c133>

<http://www.thema-jugend.de>

### Erziehungskompetenz stärken: Elternbriefe „Pubertät“

„Ein Kind zu haben, das in der Pubertät steckt, ist für Eltern eine Herausforderung. Mit zwei Elternbriefen "Familie in der Pubertät" begleitet der Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. Eltern durch die aufregende und manchmal nicht leichte Phase des "Erwachsenwerdens" Ihres Kindes, vermittelt Einblick in die Gefühlswelt von Jugendlichen und gibt Anregungen, wie man den Alltag mit "motzigen" Söhnen und Töchtern besser bewältigen kann. Die beiden Briefe umfassen den Zeitraum der Vorpubertät (10-13 Jahre) und Pubertät (13-17J.). Sie richten sich an Eltern, aber auch an Fachleute, die mit Jugendlichen zu tun haben.“

Kostenlos zu bestellen beim:

Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. Tel.: 030 259006-41

[elternbriefe@ane.de](mailto:elternbriefe@ane.de)

<http://www.ane.de/elternbriefe/pubertaetsbriefe.html>

### „Gesunde Schule“: Präventionskonzept „MindMatters – was ist das?“

„MindMatters ist ein erprobtes und wissenschaftlich fundiertes Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit an Schulen. MindMatters basiert auf dem Konzept der guten gesunden Schule, das Bildung, Erziehung und Gesundheit miteinander verknüpft. Es hilft Schulen dabei, durch die Förderung der psychischen Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Schulqualität zu leisten.“

<http://www.mindmatters-schule.de/index.html>

### "... und Du so?" Filmbeiträge als Einstieg in das Thema psychische Gesundheit für Unterricht und Bildungsarbeit

**Eine Produktion von FRND.DE und Irrsinnig Menschlich e.V. (2011)**

„Was bedeutet Glück? Was ist eine Depression? Wer kann mir helfen, wenn ich in einer Krise stecke? Die DVD versucht diese und andere Fragen zum Thema seelische Gesundheit

zu beantworten. Außerdem erzählen Prominente, wie Jan Delay, Klaas Heufer-Umlauf oder Karpatenhund über das Erleben von Krisen und Glück in ihrem Leben. Die einzelnen Beiträge sind jeweils zwischen 2-7 min. lang. Daneben beinhaltet die DVD noch den Kurzfilm "Der zweite Bruder" von Christian Schaller (22 min.)."

<http://www.verrueckt-na-und.de/filme-spots.html> (Zugriff 27.7.2011)

<http://www.verrueckt-na-und.de>

<http://www.irrsinnig-menschlich.de/html/news.html>

### **„BodyTalk“ - Präventionsprogramm des Frankfurter Zentrums für Ess-Störungen**

„BodyTalk“ ist ein Präventionsprogramm des Frankfurter Zentrums für Ess-Störungen, das mit Unterstützung der Marke Dove entstanden ist und Jugendlichen einen selbstbewussten Umgang mit dem eigenen Körper vermitteln soll. Dabei zeigt „BodyTalk“ auch die Rolle der Medien auf und unterstützt Jugendliche, sich mit den vermittelten unrealistischen Schönheitsidealen kritisch auseinander zu setzen. Die Workshops werden für die 7.-10. Klassen angeboten und begleitet von Fortbildungsseminaren für Lehrer/-innen, um eine längerfristige Implementierung von Präventionsprojekten in den Lehrplan zu unterstützen. Hier werden fachliche Inhalte von „BodyTalk“ behandelt, weitere praxisorientierte Projektideen in Schulen entwickelt und Materialien zur Gesundheitsförderung vorgestellt.“ Das Angebot ist kostenlos.

[info@essstoerungen-frankfurt.de](mailto:info@essstoerungen-frankfurt.de)

[www.essstoerungen-frankfurt.de](http://www.essstoerungen-frankfurt.de)

### **„Wer ist Ana? - Verherrlichung von Essstörungen im Internet“**

#### **Flyer des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

„Eine wachsende Zahl junger Mädchen leidet an Essstörungen. Anorexie und Bulimie können schwere Gesundheitsschäden verursachen oder sogar tödlich enden. Verschärft wird das Problem durch das Internet, wo diese Erkrankungen auf so genannten "Pro-Ana"-Websites, in Foren, Sozialen Netzwerken oder auf Videoplattformen verharmlost, verherrlicht oder als erstrebenswerter Lifestyle präsentiert werden. Dieser Flyer bietet Informationen, woran gefährliche Pro-Ana-Angebote zu erkennen sind und gibt Tipps, was Betroffene und Eltern tun können und wo Sie Hilfe finden.“ [Flyer "Wer ist Ana?"](#)

**Dr. Erika Toman (2009)**

#### **Mehr Ich, weniger Waage. Abnehmen ohne Illusion, mit Seele und Verstand**

„Frau Dr. Toman ist Leiterin des KompetenzZentrums für Essstörungen und Adipositas in Zürich und Präsidentin des Experten-Netzwerks Essstörungen Schweiz. Sie stellt in diesem Buch das von ihr entwickelte System RELAZ vor, das die individuellen Ressourcen, Belastungen und Ziele der Betroffenen berücksichtigt und die Gewichtsreduktion erleichtert. Die Selbstwahrnehmung wird dabei gefördert und die psychische Innenwelt erweitert.“

[www.essstoerungen-adipositas.ch](http://www.essstoerungen-adipositas.ch)

**Dr. Udo Baer, Gabriele Frick-Baer, Rosalia Costagliola (2007)**

#### **Das große Verschwinden und die Ge-Wichtigkeit - Wie Menschen mit Essstörungen sich und ihre Welt erleben und wie Kreative Leibtherapie ihnen helfen kann.**

Aus dem Presstext:

„Essstörungen werden verschwiegen und so lange wie möglich vor der Öffentlichkeit verborgen. Von den Betroffenen, weil sie ihre Krankheit leugnen und sich schämen. Von den Angehörigen, weil sie sich oft schuldig und hilflos fühlen. Essstörungen sind eine tiefe Identitätskrise.

Ziel dieses Buches ist eine differenzierte Beschreibung, wie Menschen, vor allem Frauen, sich selbst und ihre Welt erleben. Die Autoren/Autorinnen gehen davon aus, dass Erklärungen wie „gesellschaftliches Schönheitsideal“ oder „Ablehnung der Weiblichkeit“ zu kurz greifen. Dies sind nach ihrer Auffassung einzelne Aspekte und nicht die ganze Komplexität. Theoretisch fundiert und mit vielen praktischen Beispielen und Anregungen wendet sich das Buch an alle Fachkräfte, die mit Menschen mit Essstörungen arbeiten, ganz gleich, ob klinisch oder ambulant, in Beratungsstellen oder freien Praxen. Das Buch wendet

sich aber auch an Betroffene, die nach Informationen über Therapieverfahren suchen und sich oft Verständnis und Glaubwürdigkeit wünschen, für das was sie erleben.“

Quelle: [Rezension\\_Presseanzeiger](#)

### **BZgA veröffentlicht Online-Datenbank**

„Um eine wohnortnahe und flächendeckende Versorgung von Betroffenen, aber auch von Angehörigen zu unterstützen, hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf eine qualitätsorientierte Bestandsaufnahme von Angeboten im Bereich Essstörung durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurde eine Online-Datenbank eingerichtet, die 739 Einrichtungen mit Angeboten zur Prävention, Beratung und Behandlung von Essstörungen im gesamten Bundesgebiet enthält.“

[www.bzga-essstoerungen.de](http://www.bzga-essstoerungen.de)

[www.hilfe-essstoerungen.de](http://www.hilfe-essstoerungen.de)

### **"Checkliste für Psychiatrie und Psychosomatik"**

#### **Veröffentlichung der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK)**

"Psychisch kranke Menschen können bisher viel zu selten eine informierte Entscheidung treffen, wenn sie sich stationär behandeln lassen wollen", erklärt BPtK-Präsident Richter. Die "Checkliste für Psychiatrie und Psychosomatik" gibt eine erste Orientierung und Antworten auf grundlegende Fragen wie:

- Welche Krankenhäuser gibt es für psychisch kranke Menschen?
- Wie finde ich ein Krankenhaus in meiner Nähe?
- Wann ist eine Krankenhausbehandlung ratsam?
- Kann ich das Krankenhaus wechseln?“

[zur Checkliste](#)

<http://www.bptk.de>

---

## IMPRESSUM

Landeskoordination Integration NRW.

Bergisch Gladbacher Straße 71

51065 Köln

Tel.: 0221 - 739 33 78

[mail@lk-integration.de](mailto:mail@lk-integration.de)

Besuchen Sie uns im Internet: [www.lk-integration.de](http://www.lk-integration.de)

### **HINWEIS**

Wir sind nicht verantwortlich für Inhalte und Webseiten anderer Anbieterinnen und Anbieter, auch wenn wir im Rahmen des Newsletters darauf hinweisen.

*Wenn Sie unseren Newsletter nicht weiter beziehen möchten, dann senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an [mail@lk-integration.de](mailto:mail@lk-integration.de)*